

04.04.2021

Ostersonntag

## Gottesdienst in der Friedenskirche

Zukunftsmusik      *Eberhard Jüngel*

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,  
dann war sie damals,  
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:  
Zur Begrüssung des neuen Menschen,  
über den der Tod nicht mehr herrscht.  
Das müsste freilich eine Musik sein –  
nicht nur für Flöten und Geigen,  
nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass,  
sondern für die ganze Schöpfung geschrieben,  
für jede seufzende Kreatur,  
so dass alle Welt einstimmen  
und Gross und Klein, und sei es unter Tränen,  
wirklich jauchzen kann,  
ja so, dass selbst die stummen Dinge  
und die groben Klötze mitsummen und  
mitbrummen müssen:  
Ein neuer Mensch ist da,  
geheimnisvoll und allen weit voraus,  
aber doch eben da.

Liebe Gemeinde, ich begrüße Sie zum Ostergottesdienst,  
zum Fest der Freude, zum Fest der Zukunft.

Wir feiern die Auferstehung von Jesus Christus.  
Wir feiern die Auferstehung und das Leben.  
Denn Jesus Christus spricht:  
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Dieses neue Leben feiern wir heute in unserem Gottesdienst mit Abendmahl,  
zu dem Wein gereicht wird.

Lassen Sie uns nun gemeinsam feiern.  
Unser Kantor Udo Reinhart singt stellvertretend für uns  
aus unserem Gesangbuch das **Osterlied 116**  
Er ist erstanden Halleluja, jauchzet und singet, Halleluja.  
Sie können den Text gerne still mitlesen.



Christ hat das Leben wiedergebracht! Das ist der Grund unserer Hoffnung.  
Die Antwort gegen den Tod, für das Leben!  
So feiern wir das Fest des Lebens,  
staunend, uns öffnend für die Botschaft, die alles überbietet.  
Die Hoffnung ist nicht unbegründet, denn ungeheuer ist der Vorsprung Leben!

*(Ein grab greift tiefer, Kurt Marti )*

ein grab greift  
tiefer  
als die gräber  
gruben

denn ungeheuer  
ist der vorsprung tod

am tiefsten  
greift  
das grab das selbst  
den tod begrub

denn ungeheuer  
ist der vorsprung leben.

Gott schreibt uns den Vorsprung Leben in unser Herz, spielt uns das Lied vom Leben ins Ohr. Und wir erkennen, dass wir dem Kreuz unbeirrbar die Auferweckung zumuten können. Dass wir dem Geheimnis von Ostern die Ahnung entlocken:

Ostern heißt Leben  
und Leben geschieht  
Schritt für Schritt  
wächst langsam wie eine Blume  
die sich aus dem Dunkel der Erde  
ans Licht des Tages hervorschiebt  
zaghafte und vorsichtig  
wie Krokusse und Narzissen den Frühling ankündigen.  
Aus nacktem, dürrem Holz  
wächst neues Grün,  
wächst neue Freude,  
neue Hoffnung, neues Leben.

*Das Passionskreuz wird umgedreht, die mit Grün und Blumen geschmückte Seite wird sichtbar.*

Gott handelt. Jede Blüte verheißt Leben.  
Auferstehung mitten am Tag.  
Gott lebt. Jesus lebt und wir sollen auch leben.  
Darum:

(Zu Psalm 118)

Feiert mit das Fest aller Feste!  
Freut euch  
am Wunder aller Wunder!  
Kommt aus den Kellern der Angst.  
Öffnet verriegelte Türen.  
Reißt dumpfe Fenster auf.  
Springt in helle Freiheit.

Lacht mit voll  
der Freude aller Freuden!  
Das Grab aller Gräber  
wurde gesprengt.  
Der Stein der Verzweiflung  
ist weggerollt.  
Jesus lebt!  
Die neue Welt hat ihren ersten Tag.

*(in Anlehnung an Johannes Hansen)*

Seitdem ist der Ostermorgen ein besonderer Morgen.  
Hören wir ***Männer vom MGV Eckenhaid: My Lord what a morning***

**Oster - Evangelium**

Wir hören das Osterevangelium, nach dem Evangelium des  
Matthäus im 28. Kapitel (*Mt 28,1–10*):

*Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.  
Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.  
Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.  
Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.  
Aber der Engel sprach zu den Frauen:  
Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.  
Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:  
Er ist auferstanden von den Toten.  
Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen.  
Siehe, ich habe es euch gesagt.  
Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es Jesu Jüngern zu verkündigen.  
Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach:  
Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.*

## Glaubensbekenntnis

### Orgel Lied: 100 Wir wollen alle fröhlich sein

#### Predigt                      Matthäus 28, 1-10

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.  
Amen.

Liebe Gemeinde,

Ostern, das ist ein einziges Hoffnungsbild.

Da wird aus einem Holzkreuz ein Lebensbaum.

Aus traurigen Menschen, hoffnungsvolle, frohe Menschen.

Da kommt ein Stein ins Rollen, der bis heute nicht aufhört zu rollen.

Der Stein, der das Leben eingeschlossen hat und es nicht festhalten konnte.

Das Leben siegt.

Gott ist stärker als der Tod.

Die gelben Narzissen malen uns das blühende Leben vor unsere Augen.

Ostern ein einziges Hoffnungsbild!

Und ein Hoffnungsbild brauchen wir, wo Worte so leicht zerstieben, wo ihre  
Halbwertszeit sehr kurz ist.

Wo das Geschehen um uns herum uns sprachlos macht,  
da malen Hoffnungsbilder Zukunft.

Wie gut, dass wir die Osterevangelien in der Bibel haben,  
alle vier malen uns ein besonderes Hoffnungsbild ins Herz.

Nehmen wir heute den Evangelisten Matthäus und sein österliches Hoffnungsbild, das  
wir bereits als Evangelium gehört haben, für uns.

Was für eine Geschichte: Erdbeben – Engel – der auferstandene Jesus – die Mauer des  
Todes durchbrochen!

Hier werden die Grundfeste von Himmel und Erde erschüttert.

Die Wächter am Grab fallen in Ohnmacht.

Die Frauen, die in aller Frühe zum Grab gekommen sind, wie das so viele Frauen tun,  
die die Gräber ihrer Liebsten besuchen,

diese Frauen finden einen völlig aus der Ordnung geratenen Friedhof vor.

Der Grabstein ist nicht auf seinem Platz.

Auf dem Stein sitzt ein Engel und predigt:

Fürchtet euch nicht!

Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

Er ist nicht hier; er ist auferstanden.

Das und nichts weniger ist die Botschaft des Osterfestes, so provokativ, so gegen all  
unsere Erfahrung sie auch klingen mag. Der Gekreuzigte ist auferstanden!

Der Evangelist Matthäus schreibt hier über etwas, was sich mit Worten eigentlich gar nicht ausdrücken lässt, bestenfalls mit einem Bild, einem Sprach- Bild: dass der Tod eines Menschen im Lichte des Glaubens an Gott nicht die Endstation ist, sondern dass Gott auf wunderbare Weise weitergeht mit uns; durch den Tod hindurch ins Leben.

Dass sich die Perspektive des Lebens am Ende nicht verengt, sondern – im Gegenteil – erweitert über die Grenzen von Zeit und Raum.

Lassen Sie uns dieses Bild des Matthäus ein wenig genauer betrachten.

Es fällt auf, dass es große Ähnlichkeit hat mit jenem Bild, das ein anderer Evangelist, Lukas, anlässlich der Geburt Jesu gemalt hat.

Auch damals – in Bethlehem – ist ja etwas Besonderes und Bedeutendes geschehen, etwas, dessen Bedeutung sich nur schwer mit Worten erklären lässt.

Hier wie dort machen sich Menschen auf den Weg, um nach Jesus zu sehen.

Die Frauen gehen zum Grab; die Hirten gingen einst zum Stall.

In beiden Bildern sind es Engel, Gesandte Gottes, die die Suchenden ansprechen, ihnen den Weg weisen und ihnen Mut machen:

„Ihr müsst keine Angst haben! Fürchtet euch nicht!“

Und beide Male machen sich die, die dem Unerwarteten, dem Wunderbaren, ja dem Wunder begegnen, anschließend auf, um die Botschaft – was sie gesehen und erlebt haben – so schnell wie möglich weiterzusagen.

Matthäus wie Lukas, liebe Gemeinde, haben dieselbe Absicht:

Sie wollen mit ihrer bildhaften Sprache ausdrücken:

es ist etwas ganz Entscheidendes passiert.

Die Geschichte der Menschheit hat eine Wende und damit einen Neuanfang erfahren.

Die alte Ordnung gilt nicht mehr.

Sie hat einer neuen Ordnung Platz gemacht.

Gott macht alles neu!

Die Bilder, die die Evangelisten malen, sind Hoffnungsbilder.

Bilder, die Mut machen wollen, die zuversichtlich und froh stimmen können.

Solche Hoffnungsbilder, liebe Gemeinde, sind notwendig.

Wir brauchen sie. Damals wie heute.

Wir brauchen sie angesichts der Bilder von den weiterhin immensen Zahlen in der Pandemie,

angesichts von Gewalt, von Leid, von Schmerzen und Angst.

Angesichts, wie ich sie nennen möchte, von „Karfreitags-Erfahrungen“ im eigenen Leben und im Leben anderer.

Wir können sie sehen, auch jenseits der Nachrichtensendungen:

Die Stolpernden, die Erschöpften, die Verstummten, Erstarren, die Ohnmächtigen, Gekränkten und die Verzweifelten, deren Leben scheinbar in eine Sackgasse mündet.

Dagegen brauchen wir österliche Bilder, Bilder der Hoffnung.

Wir brauchen solche Bilder, weil sie uns helfen, mögliche Wendepunkte in unserem Leben zu entdecken. Wir brauchen diese Hoffnungsbilder als Motor, als Antrieb, um aus einem Wunsch, einer Idee Realität, Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Evangelisten sind weder dem Jesus-Kind noch dem auferstandenen Christus persönlich begegnet.

Aber sie haben sich in die Geschehnisse, von denen ihnen erzählt wurde und die sie in ihren Evangelien weitergeben, hineinbegeben.

Angefangen von der Geburt Jesu bis hin zu seiner Auferstehung.

Sie haben sich den Hirten und den Frauen angeschlossen, sind in Gedanken mit den einen zur Krippe und mit den anderen zum Grab gegangen, sind selber zu Figuren, zu Mitwirkenden der Hoffnungsbilder geworden; und haben so in ihrem Leben eine entscheidende Wende erfahren, eine neue Sichtweise.

Und Gott will auch uns eine neue Sichtweise, eine neue Perspektive für unser Leben schenken. Er mischt Farben, helle Farben in die Grautöne unseres Lebens.

Wo immer wir dem Tod begegnen, ruft Gott uns zu:

„Hab’ keine Angst! Fürchte dich nicht! Es gibt einen Weg für dich!“

Und dem Tod, liebe Gemeinde, begegnen wir nicht nur an Gräbern.

Dem Tod begegnen wir auch woanders.

In ganz unterschiedlichen und bedrückenden Weisen.

Oft meldet sich der Tod mitten im Leben.

Wenn auch nicht als Ende des physischen Lebens, so doch als Ende all dessen, was das Leben schön, was es reich, was es lebenswert macht.

Gute Beziehungen, Gesundheit, eine sinnvolle Beschäftigung – all das kann enden.

Menschen können festgenagelt sein an das Kreuz quälender Gedanken, die sie nicht mehr loslassen.

Am seelischen Tod mitten im Leben nicht zu zerbrechen, das erfordert sehr viel Kraft.

Kraft, die wir oft allein gar nicht aufbringen können.

Deshalb sind wir angewiesen auf die Botschaften solcher Hoffnungsbilder, wie die Evangelisten sie malen;

sie wollen uns hineinnehmen, damit wir uns in diesen Bildern wiederfinden, ja selbst zu Mitwirkenden werden und der neuen Lebenswirklichkeit vertrauen.

Mit dem Ostermorgen ist eine neue Welt angebrochen, eine neue Wirklichkeit, die hinter der alten aufscheint.

Wir können sie immer nur erahnen.

Aber vielleicht können wir eigene Bilder der Hoffnung malen:

Von unseren kleinen Erfahrungen, wo wir aufgestanden sind zum Leben.

Auferstanden aus ausweglosen Situationen.

Neu angefangen haben, wo alles zu Ende schien.

Wo ein Weg sich geebnet, eine Tür sich geöffnet hat - vielleicht gegen alle Vernunft.

Wo sich etwas zum Guten entwickelt hat - vielleicht gegen alle Vorhersagen.

Ostern, liebe Gemeinde, malt uns ein Hoffnungsbild, voller Farbe, voller Mut, voller Klang.

Darum: „Fürchte dich nicht!“ - Christus ist auferstanden - Christus resurrexit, Halleluja!

**MGV: Christus resurrexit, Halleluja!**

## Abendmahl

### Hinführung

Ich sehe ein Fest vor mir;  
Menschen sind da, die wieder richtig lachen können,  
ihre Gesichter werden hell,  
sie finden verlorenen Lebensmut wieder,  
sie atmen auf, ihr Herz blüht auf, sie leben auf,  
sie singen Lieder der Freude,  
sie sagen Worte, die wohltuend aufrichten,  
und teilen die Lasten der Beladenen unter sich auf.  
Sie teilen ihr Leben mit den Hungernden,  
sie heben die Niedergedrückten aus dem Staub  
und verbreiten einen barmherzigen Frieden.  
Dies alles geschieht,  
weil mit dem Brot und Wein dieses Festes  
die Liebe des Gastgebers  
seinen Gästen in Fleisch und Blut übergeht.

Freut euch und hört

### Orgel Lied: 225 Kommt, sagt es allen weiter

Eingeladen sind wir.  
Niemand ist mehr ausgeschlossen.  
Der Auferstandene lädt ein zu seinem Mahl.

So dürfen wir einstimmen in den Jubel  
und Gott preisen und loben  
für Jesus Christus, seinen Sohn.  
Er ist das Licht,  
der Anfang neuen Lebens.  
Er weckt unsere Freude.  
Wir teilen die Gaben, die er uns gibt:  
Brot des Lebens, - Kelch des Heils.  
Mit allen Lebenden und Toten,  
mit allen guten Mächten,  
mit der ganzen Schöpfung  
danken wir dir, Gott,  
preisen dich in österlicher Freude,  
und hören den Lobpreis:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth.  
Alle Lande sind deiner Ehre voll.  
Hosianna in der Höhe.

## Abendmahlsgebet mit Einsetzungsworten

### **Gabenbetrachtung**

#### Brot:

alles, was uns am Leben erhält,  
ist in diesem Brot enthalten.  
Brot für Leib und Seele brauchen wir.  
Brot, das stärkt und ermutigt.  
Gott, segne uns mit deiner Kraft!

#### Die Frucht des Weinstocks:

alles, was unsere Herzen berührt,  
ist im Saft der Trauben enthalten  
jede Freude und jeder Schmerz,  
jedes Lachen und jede Träne.  
Den Saft der Trauben brauchen wir.  
Saft, der erhält und trägt,  
uns erfreut und tröstet.  
Gott, segne uns mit deiner Freude!

In Brot Wein sind wir verbunden,  
untereinander und mit Ihm,  
dem Schöpfer der Welt,  
dem Retter vom Tod.  
In Brot und Wein verbindet er sich mit uns,  
wenn wir jetzt tun, was er uns geboten hat.

### Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset:  
Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus:  
Das ist + mein Blut des neuen Bundes, das für euch vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

### Vaterunser

#### Agnus dei

Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.



## **Einladung**

Jede, jeder ist nun eingeladen.  
Wir feiern die Gegenwart Gottes,  
wir feiern die Verbundenheit mit Christus  
und untereinander.  
Wir feiern die Auferstehung und das Leben.

## **Austeilung**

Christus für dich, Brot des Lebens.  
Christus für dich, Kelch des Heiles.

## **Gebet nach dem Abendmahl**

Jesus Christus,  
wir danken dir,  
für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.  
Lass uns die Gewissheit deiner Nähe mitnehmen in unseren Alltag.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.  
Amen.

## **MGV: Jauchzet dem Herrn**

### **Abkündigungen**

#### **Fürbitten**

*Auferstandener Christus, lebendiger Gott,  
schreib uns die Freude von Ostern ins Herz  
und spiel uns ins Ohr das Lied vom verwandelten Leben:*

Dir vertrauen wir alle Menschen an, die dich so nötig haben:  
Die Menschen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden und alle Menschen,  
die von Gewalt bedroht werden.  
Die Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen müssen und nirgends willkommen sind.  
Dir vertrauen wir die Menschen an, die um ihre Existenz bangen und voll Sorge in die  
Zukunft blicken.

Wir vertrauen dir die Menschen an,  
die in Krankenhäusern, Heimen und zuhause betreut werden und alle,  
die sie pflegen und für sie da sind.  
Wir bitten dich für alle, die krank sind an Leib oder Seele,  
und für alle, die im Sterben liegen.  
Sei ihnen nahe.  
Wir bitten dich für unsere Verstorbenen:  
Lass sie geborgen sein in dir.

Lebendiger Gott,  
lass österliche Freude sich ausbreiten in uns und in unserer Welt.  
*Auferstandener Christus, lebendiger Gott,  
lass es Ostern werden für uns und in unserer Welt.  
Schreib uns die Freude von Ostern ins Herz  
und spiel uns ins Ohr das Lied vom verwandelten Leben. Amen.*

### **Segen**

Der lebensschaffende Gott,  
segne euch und behüte euch.  
Er schütze euer Leben und bewahre eure Hoffnung.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Er erhebe sein Angesicht auf euch und halte euch fest im Glauben,  
dass das österliche Leben stärker ist als der Tod.

So segne euch der lebendige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

### **Lied: 99 Christ ist erstanden**

Christ ist erstanden  
von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist,  
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.  
Kyrieleis.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

**Pfarrer Horst Stünzendörfer**